

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 55 (1950-1951)
Heft: 17

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen

Pestalozzianum Zürich. Ausstellung: s Züripiet. Dauer: 26. Mai bis Ende September 1951. Geöffnet: 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen. Führungen, Bekanntgabe: « Schweizerische Lehrerzeitung » und « Tagblatt der Stadt Zürich ». Für Vereine und Gruppen können Führungen auch außerhalb der Besuchszeiten angesetzt werden.

Veranstaltungen im Neubau. Lehrer, Eltern und Schulfreunde sind zum Besuch freudlich eingeladen. Eintritt frei.

Samstag, 16. Juni, 15 Uhr: Das Gaswerk, Lehrprobe der 4. Klasse, von Rudolf Gerhard, Schlieren.

Samstag, 23. Juni, 15 Uhr: Die Bräuche des Jahreslaufes im Kanton Zürich, Vortrag von Dr. Heinrich Burkhardt, Zürich. — Zürcher Bräuche, Mundartvortrag von Rudolf Kägi, Tann-Rüti.

Mittwoch, 27. Juni, 15 Uhr: Arbeiterschutzgesetzgebung, Lehrprobe der III. Sek.-Klasse, von Alfred Zollinger, Thalwil.

Samstag, 30. Juni, 15 Uhr: Orgetorix, Lehrprobe der 5. Klasse, von Alfred Surber, Zürich.

Samstag, 7. Juli, 15 Uhr: Öppis us em Puurelääbe, Lehrprobe der 2. und 3. Klasse, von Hermann Vogelsanger, Küsnacht-Bern.

Heimatwoche im Turbachtal (5. bis 12. August 1951): Neuaufbau in Heimat und Welt. Wochenplan:

Sonntag, 5. August: Nachm. Bezug der Quartiere — Nachtessen — Mitteilungen zum Kursanfang.

Montag, 6. August: Vorm. Nationalrat Hans Roth: Selbsthilfe im Bergland (Oberländ. Volkswirtschaftskammer). Nachm. Hans Handschin: Schwedische Genossenschaften und ihre Studienzirkel.

Dienstag, 7. August: Vorm. Dr. Robert Marti-Wehren: Ein sprachkundlicher Spaziergang mit Dr. Emanuel Friedli. Alfred von Grünigen: Die Heimatchörli im Saanenland. Nachm. Ernst Neuenschwander, ing. agr.: Ländliche Bildungsabende. Volksliederabend.

Mittwoch, 8. August: Vorm. Pfr. Dr. Bruno Balscheit: Das Ewige und diese Zeit. Nachm. Didi Blumer: 25 Jahre « Heim », Neukirch a. d. Thur. Wanderung oder Fahrt — Ernst Frautschi: Heimat im Kampf mit Naturgewalten.

Donnerstag, 9. August: Vorm. und Nachm. Nationalrat Karl Geißbühler, Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus: Gemeinde, Staat und Bund und die kommende Generation. Musikabend: Paul Hegi, Bariton; Walter Biegger, Violine; Elisabeth Biegger, Alt.

Freitag, 10. August: Vorm. und Nachm. Dr. Hugo Kramer: Wie findet sich unsere Jugend zurecht im Wirrwarr der politischen Nachrichten? — Musik- und Vortragsabend in Gstaad. Fritz Wartenweiler: Fridtjof Nansen — Odd Nansen — Zwei Generationen in Norwegen.

Samstag, 11. August: Vorm. Fritz Wartenweiler: Wandlungen im Norden. Nachm. Elisabeth Rotten: Der Einzelne und die Gemeinschaft. Eine Frage der Erziehung und Selbsterniedrigung.

Sonntag, 12. August: Vorm. Elisabeth Rotten: Der Einzelne und die Gemeinschaft — Gerechtigkeit und Friede.

Kursleitung: Fritz Wartenweiler. Zum Auftakt und zum Ausklang der Tages-Kursarbeit singt Paul Hegi, Bariton, Lieder von Schubert, Wolf, Schumann und andern Komponisten. Kosten: Pension Fr. 7.50, Kursgeld Fr. 1.50. Für Ehepaare Ermäßigung. Beschränkter Platz in Jugendherberge.

Anfragen und Anmeldungen an B. und E. Frautschi, Aarestraße 26, Zollikofen/Bern.

« Heim », Neukirch a. d. Thur, Sommerferienwoche, 21. bis 28. Juli 1951. Leitung: Fritz Wartenweiler.

« Blick zurück — Blick vorwärts ». Wir möchten uns in dieser Woche einen Begriff davon verschaffen, was Menschen und Völker während der letzten Jahrhunderte erstrebten — wir wollen auch verstehen lernen, wo und woran sie scheiterten. Das wird uns die Möglichkeit geben, die Kräfte zu suchen, mit denen wir die kommenden Aufgaben lösen können. Fragen für die einzelnen Tage:

21./22. Juli: Gehören wir unserem Volk — oder der Menschheit?

23. Juli: Industrie hebt den Lebensstand — aber . . . !

24. Juli: Laßt mich allein! — Wir gehören alle zusammen!

25. Juli: « Je mehr er hat, je mehr er will » — « Wir sind alle Brüder. »

26. Juli: Verstaatlichung des Menschen oder Vermenschlichung des Staates? — Und die Frau?
 27. Juli: Der Mensch lebt auf dieser Erde — Der Mensch lebt aus Gott und für Gott.
 28. Juli: Zusammenfassung und Schluß.

Herbstferienwoche, 6. bis 13. Oktober 1951: Erziehungsnöte — Erziehungshilfen.

Nähtere Auskunft und Prospekte sind zu erhalten bei Didi Blumer, « Heim », Neukirch a. d. Thur.

Unaufmerksam oder schwerhörig? Kinder, welche sich nicht konzentrieren können, welche unaufmerksam oder verträumt dasitzen, die langsam reagieren und oft abwesend erscheinen, sollten einer Gehörprüfung unterzogen werden. Nicht selten ist reduziertes Hörvermögen die Ursache der genannten Verhaltensweise, ohne daß bisher jemand, auch das Kind nicht, Kenntnis besaß von der wirklichen Situation.

Möglicherweise handelt es sich um eine durch den Ohrenarzt behebbare Störung. Sonst ist eine Sonderschulung dringendes Gebot. Am 9. Juli 1951 beginnt in der Schweiz, Schwerhörigen-Schule (SSS), Landenhof bei Aarau, ein drei Wochen dauernder *Ferienabsehkur für schwerhörende Schulkinder*.

Der Pauschalpreis (Pension, Unterricht und weitere Betreuung) des vom Vorsteher der SSS, H. Tschabold, geleiteten Kurses beträgt Fr. 120.—. Aus finanziellen Gründen sollte kein schwerhörendes Kind diesem Kurs mit Absehübungen, Hörtraining und Sprachpflege fernbleiben müssen. Eventuelle Subventionsgesuche sind, womöglich durch Vermittlung einer Fürsorgestelle (Pro Infirmis oder Pro Juventute), möglichst frühzeitig, Anmeldungen zur Kursteilnahme bis 1. Juni zu richten an den Absehdienst des BSSV, Hans Petersen, Obere Zäune 6, Zürich 1.

H. Petersen

M I T T E I L U N G E N

Heilpädagogische Werkblätter, Heft 2, 1951. Das vorliegende Heft enthält einen Artikel des bekannten Autors von « Jugendpsychologie », Prof. Erich Stern: « Zur Psychologie und Pädagogik des kranken Kindes. » Darin spricht er von der psychischen Wirkung der Tuberkulose, den verschiedenen Haltungen der Krankheit gegenüber, d. h. wie die einzelnen Typen darauf reagieren; es wird aber auch auf die Gefahr hingewiesen, daß Kinder in der Krankheit verzogen werden und sich zu Haustyrannen entwickeln. Ferner kommt Stern darin zu sprechen vom Verhalten des Arztes dem Kinde gegenüber, von der Trennung des Kindes von der Mutter und schließlich von der erzieherischen Behandlung und Betreuung des kranken Kindes in Spital und Klinik.

Dieses Thema wird unter dem Gesichtspunkt der Zusammenarbeit ergänzt und erweitert durch das Referat von Prof. Eduard Montalta: « Erzieher, Priester und Arzt im Dienste des Gebrechlichen. »

Einen Einblick in aktuelle Erziehungsprobleme in Kriegsländern gewährt uns der deutsche Beitrag « Heimatlose Jugend — gestern und heute ».

Weitere kleine Beiträge: Pater Flanagan schwierigster Fall — Ein seltenes Erlebnis: Schallplatten vermitteln die Entstellungen der Sprache bei Mittel- und Innenohrgeschädigten — Ein Sorgenkind in der Hilfsschule. Einzelheft Fr. 1.20, Jahresabonnement Fr. 4.50 (6 Hefte). Institut für Heilpädagogik, Löwenstraße 5, Luzern.

Ein neues Diätheft. Richtige Diät ist seit alters ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitspflege und die Grundlage unzähliger Schlankheitskuren. Die Betonung liegt dabei auf dem Wörtchen *richtig*; denn allzuviel ist auf diesem Gebiet von « Wunderdoktoren » schon gesündigt worden.

Das von der diplomierten Diätassistentin Blanka Marty-Ammann verfaßte neueste Hauswirtschafts-Sonderheft — das 24. in der Reihe der dem « Schweizer Familien-Wochenblatt » alle drei Monate beiliegenden Sonderhefte — darf als Hauptvorzug für sich in Anspruch nehmen, fachlich einwandfrei zu sein. Allgemeinen Richtlinien über die Diätnahrung folgen die goldenen Regeln zum Schlankwerden und vier verschiedene Schlankheitsdiäten.

